

Reisebericht 2015



Reise: Iberische Kostbarkeiten	Reiseleiter: Tobias Epple
Datum: 14.02.2015 - 21.02.2015	Teilnehmerzahl: 7
Unterkunft: Hotel Los Pinos https://www.facebook.com/birdingtours.gmbh/photos_albums	Fotobericht:



Sierra Morena: Iberische Kostbarkeiten

Mit mehreren **Pardelluchs**-Sichtungen und der Beobachtung von **Fischotter** und **Iberischem Steinbock** sowie etwa 130 Vogelarten - darunter **Mönchsgeier**, **Gleitaar**, **Spanischer Kaiseradler**, **Marmel-** und **Weißkopf-Ruderente**, **Großtrappe**, **Häherkuckuck**, **Alpenkrähe**, **Steinsperling** u. v. m. - werden die Erwartungen mehr als erfüllt. Auch das Wetter spielt mit und die 20°C-Marke wird sogar übertroffen, so dass der tägliche ‚cafe con leche‘ mehrmals auf der Sonnenterrasse eines Cafes genossen werden kann. Im Hotel werden wir mit lokalen Spezialitäten und - wie in Spanien üblich - verschiedensten Fleisch- und Fischgerichten verwöhnt. Dazu gibt es köstlichen regionalen Rotwein, und gleich am ersten Abend hat der Reiseleiter die Gelegenheit ‚champan‘ auf den gesehenen **Pardelluchs** auszugeben!

Erster Tag: Rio Guadalhorce-Mündung

Glücklicherweise ist direkt beim Flughafen *Malaga* ein gutes Vogelbeobachtungsgebiet gelegen: Die Mündung des Flusses *Guadalhorce*. So kann während des Wartens auf verspätete Gruppenteilnehmer bereits ausgiebig beobachtet werden. Die lärmend umherfliegenden **Mönchsittiche** bringen Farbe ins Spiel, und unter den Singvögeln sind einige Wintergäste und Durchzügler auf Nahrungssuche: **Zilpzalp**, **Mönchsgrasmücke**, **Wiesenpieper**, **Hausrotschwanz**, **Rauch-**, **Mehl-** und **Felsenschwalben** sowie **Wendehals**. Über dem Meer sind zahlreiche **Baßstöpel** beim Stoßtauchen zu beobachten, was skurril anmutet, da vom Schutzgebiet aus oft nur die Vögel, nicht jedoch das Meer zu sehen sind. An den

Lagunen sind **Löffel-**, **Pfeif-** und die erhofften **Weißkopf-Ruderenten** schön zu sehen. Den Luftraum beherrschen neben am *Aeropuerto* landenden Flugzeugen mehrere **Zwerg-** und ein **Fischadler**. An der Küste sind **Steinwälzer** und **Flussuferläufer** auf Nahrungssuche, und ein Trupp **Graureiher** kommt übers Meer angeflogen. Auch im besiedelten Gebiet fallen nahrungssuchende Zilpzalps, Hausrotschwänze und Wiesenpieper auf. Schließlich können auf der Fahrt zum Hotel noch zwei neben der Autobahn rüttelnde **Gleitaare** gesichtet werden. Ein ereignisreicher erster Tag endet mit einem reichhaltigen Abendessen im *Hotel Los Pinos*.

Zweiter Tag: Sierra de Andujar

Wir erkunden ausgiebig den *Parque Natural*, in dem wir uns die Woche über vorwiegend aufhalten werden. Schon um das Hotel sind die hübschen **Blauelstern** zu Gange. Trotz des (noch) schlechten Wetters erfreuen sich alle an der schönen Landschaft und ersten Beobachtungen von **Gänsegeier**, **Spanischem Kaiseradler**, **Rothuhn**, **Steinkauz**, **Wiedehopf** und **Steinsperling**. Über Mittag wärmen wir uns im Hotel auf, das günstig zwischen unseren Beobachtungspunkten liegt. Zunächst machen nur die vielen Verkehrswarnschilder auf den ‚Lince ibérico‘ aufmerksam, doch dann wird die Anwesenheit der seltensten Wildkatze der Welt schnell greifbar! Ein netter spanischer Naturbeobachter macht uns darauf aufmerksam, dass er einen **Pardelluchs** mit erbeutetem Rothuhn in einem Dickicht am Fluss verschwinden sah. Das Gelände ist bereits weiträumig von Fotografen - da Wochenende ist, sind es einige - umstellt. Wir entscheiden uns einen Hügel zu erklimmen, um optimale Sicht auf die gegenüberliegende Flussseite zu haben. Das Warten wird uns durch einen vorbeifliegenden **Häherkuckuck** versüßt. Mehrmals dringen einzelne Fotografen in das Dickicht ein, ohne dass sich etwas tut. Keiner kann sich vorstellen, dass sich dort nach stundenlangem, ereignislosen Warten tatsächlich ein Luchs verborgen hält. Die ‚Sonntags-Naturfreunde‘ verlassen nach und nach das Gebiet, unsere Geduld ist auch am Ende - und dann . . . kommt er! Sehr langsam und sich der Aufregung um ihn herum nicht bewusst, läuft er entspannt am Flussufer entlang. Von unserer Position aus ist er gut mit dem Fernglas zu sehen und, da er sich Zeit lässt, können wir ihn sogar im Fernrohr bewundern. Ein unvergesslicher Augenblick! Es handelt sich um ein Individuum mit schwarzer Halsmanschette - also ein Tier aus dem Forschungsprojekt.

Beim Abendessen begießen wir unser Glück mit einer Flasche spanischem Sekt.

Dritter Tag: Sierra de Andujar

Wie immer gibt es Frühstück mit sehr gutem Kaffee und frisch gepresstem Orangensaft. Die **Blauelstern** scheinen am Hotel ein Nest zu bauen und sind sehr nah zu sehen. Ein stimmbegabter **Einfarbstar** ahmt die verschiedensten Geräusche nach. Danach verbringen wir mit einer gewissen zusätzlichen Leichtigkeit einen schönen Tag entlang des Flusses *Jandula* und seiner Umgebung. Es ist genügend Zeit vorhanden sich der teilweise schon farbenprächtigen Flora zu widmen. Besonders gefallen uns die kleinen, gelb blühenden **Reifrock-Narzissen**. Immer wieder lassen **Iberischer Grünspecht** und **Steinkauz** ihre Rufe hören, und im Tal geben **Kreuzkröten** ein Konzert. Über dem Fluss sind vier Schwalbenarten gleichzeitig zu sehen: **Mehl-**, **Rauch-**, **Felsen-** und **Rötelschwalbe**! Mittagspause machen wir wieder am Hotel und starten dann die mühsame - der Weg ist zwischenzeitlich von Schlaglöchern übersät - Fahrt nach *La Lancha*. Das felsige Gelände am Stausee beheimatet **Alpenkrähe** und **Iberischen Steinbock**, und beide können wir nach längerer Beobachtungszeit auch entdecken. In einem Tunnel sind mehrere, noch unbestimmte Fledermäuse versteckt. Erneut können wir auch den **Crialo** (spanisch für Häherkuckuck) sehen, den sicher seine häufig vorkommenden Wirtsvögel, die **(Blau-)Elstern**, anlocken. Nach dem Fischtoter halten wir am Fluss jedoch vergeblich Ausschau.

Vierter Tag: Nationalpark Tablas de Daimiel

Wir nutzen das Regenwetter für die längere Fahrt nach Kastilien, wo nahe dem Ort Daimiel einer der bekanntesten Nationalparks Spaniens gelegen ist. Das Feuchtgebiet wird von zwei Flüssen unterschiedlichen Salzgehalts gespeist. Die artenreiche Flora und Fauna gründet unter anderem darauf, dass hier auf engem Raum Salz-, Brack- und Süßwasserbereiche vorhanden sind. Bereits bei der Anfahrt begrüßen uns Formationen von **Kranichen**, die allerdings kaum gegen den starken Wind anfliegen können. Zwar hat, wie vorhergesagt, der Regen aufgehört, aber der starke Wind lässt den ganzen Tag nicht nach und zwingt offenbar auch viele Vögel Deckung zu suchen. Die Enten beschränken sich auf wenige Arten (als schwacher Trost sind im eingezäunten Auswilderungsgehege einige schön zu sehen) - allein die **Graugans** ist in größerer Anzahl vertreten. Der Wasserstand ist in diesem Jahr erneut sehr hoch, so dass sich für Limikolen kaum geeignete Flächen bieten. Immerhin sind einige Kleinvögel im Windschutz nah zu beobachten: Ein **Wendehals** überrascht uns vor einer Beobachtungshütte, und in den Hecken halten sich zahlreiche **Zilpzalps**, **Rotkehlchen**, **Singdrosseln**, **Hausrotschwänze**, **Wiesenpieper** und **Schwarzkehlchen** auf. Von der Beutelmeise zeugt nur ein Nest vom Vorjahr. Immer wieder ist der explosionsartige Gesang des **Seidensängers** zu hören - der verwandte **Zistensänger** zeigt dagegen nur kurze Flüge. Die imposante **Weißstorch**-Kolonie (auf abgestorbenen Bäumen im Wasser) ist gut besetzt, und die Störche sitzen überwiegend paarweise auf ihren Horsten. Auf den umliegenden Feldern sind neben dem **Iberischen Hasen** rastende **Kiebitze** und große Trupps von **Grauammern** und **Feldlerchen** festzustellen, die immer wieder von den zahllosen **Rohrweihen** aufgescheucht werden. Mehrere **Mittelmeerraubwürger** haben dem Wind zufolge eher niedrige Sitzwarten besetzt. Die Suche nach der Zwergtrappe bleibt leider erfolglos. Immerhin können wir mit dem hübschen **Weidensperling** noch eine neue Art für unsere Tour verbuchen. Auf der Rückfahrt bewundern wir auf Grund des wechselnden Wetters die unterschiedlichsten Farbfacetten der Wolken und des Himmels - ein malerischer und nicht alltäglicher Anblick.

Fünfter Tag: Sierra de Andujar

Die Rückkehr in unser ‚Heimgebiet‘ zu nun bekannten und liebgewonnenen Stellen wird durch neue Beobachtungen und bislang nicht gesehene Tiere amortisiert. Aber auch der **Steinkauz**, der uns immer wieder auf demselben Felsen erwartet oder der **Graureiher**, der seinen Standort am Fluss nie zu verlassen scheint, erfreuen uns. Noch können wir nicht ahnen, dass wir am Abend das Glück haben den seltenen **Pardelluchs** zum zweiten Mal zu Gesicht zu bekommen. Neu sind an diesem Tag zunächst einmal eine größere Herde **Mufflons**, die sich mit einer Gruppe **Damwild** längere Zeit beobachten lassen. Auch die majestätischen Greifvögel, die teilweise sehr nah an uns vorbeisegeln, begeistern: **Stein-** und **Spanischer Kaiseradler**, **Mönchs-** und **Gänsegeier**.

Beim geduldigen Warten auf den Luchs lassen sich unter anderem schön **Blaumerle**, **Provence-** und **Samtkopfgasmücke** blicken; auch eine **Wildschwein**-Bache mit fünf Frischlingen ist ein erfrischender Anblick. Eine Besonderheit des Gebiets ist das sehr erholsame Fehlen anthropogenen Lärms – ein sich selten näherndes Auto fällt beispielsweise sofort auf. So ist das Lärmen der **Elstern** weithin zu hören und erregt unsere Aufmerksamkeit. Und tatsächlich: Nahe der Gruppe der ‚Alarm schlagenden‘ Rabenvögel kommt der **Pardelluchs** aus einem Busch gekrochen! In der Folge bewegt er sich für längere Zeit eine kahl geräumte Feuerschneise entlang, so dass wir den benachbarten britischen und belgischen Beobachtern das Objekt der Begierde auch noch rechtzeitig zeigen können. Erstmals gelingen uns auch einige Belegfotos unserer Sichtung. Nach gegenseitigem Beglückwünschen fahren wir entspannt zum nächsten Höhepunkt, dem reichhaltigen Abendessen im Hotel.

Sechster Tag: Osuna-Dreieck

Heute brechen wir etwas früher auf und verbringen den Tag an den Lagunen und steppenartigen Flächen nördlich *Osunas*. Ein erfreulich warmer Tag mit Temperaturen über 20°C erwartet uns. An der ersten Lagune fallen sofort die farbenfrohen **Rosaflamingos** ins Auge. Ansonsten scheint der See vogelleer. Erst nach längerer Beobachtung macht sich eine Gruppe **Triele** durch ihre brachvogelähnlichen Rufe bemerkbar. Im Spektiv sind sie herrlich zu sehen - es handelt sich um mindestens zwölf Individuen. Ein Trupp kleinerer Limikolen fliegt aufgeregt umher - vielleicht ist der kurz zuvor durchfliegende **Merlin** noch in der Nähe? Schließlich gehen die Strandläufer und Regenpfeifer doch der Nahrungssuche nach und sind als **See-** und **Flussregenpfeifer** sowie **Alpen-** und **Zwergstrandläufer** zu bestimmen. Die umliegenden Felder beherbergen paarweise Rothühner sowie Kiebitze und Goldregenpfeifer - die vorherrschende Lerchenart ist die **Kalanderlerche**. Bei der Mittagsrast an einem verlassenem Hofgut tschilpen im Hintergrund **Weidensperling**, und **Rohrweihen**, **Rotmilane** sowie große Trupps **Heringsmöwen** bevölkern den Luftraum. An weiteren Lagunen und Wasserstellen zwischen *Osuna* und *La Lantejuela* beobachten wir im Laufe des Tages **Löffel-** und **Weißkopf-Ruderenten**, **Brandgänse**, **Säbelschnäbler**, **Kampfläufer**, **Kuhreiher** u. v. a. Zwischenzeitlich sorgt ein junger **Wanderfalke** unter den Wasservögeln für Unruhe. Die flache, offene Landschaft scheint prädestiniert für die Trappen, doch zunächst wird unsere ausdauernde Suche nicht belohnt. Doch schließlich zeigen sich in der Offenlandschaft mit **Großstrappe**, **Rötelfalke**, **Kornweihe** und verschiedenen Lerchenarten doch noch einige der erhofften Vögel. Auf der Rückfahrt sind gelegentlich noch **Rotmilane** neben der Straße zu entdecken.

Siebter Tag: Sierra de Andujar

Bei gutem Wetter genießen wir nochmals die malerische Landschaft des Naturparks. Wir verabschieden uns von ‚unserem‘ **Steinkauz**, der **Blaumerle**, den **Gänsegeiern**, dem **Häherkuckuck**, den **Blauelstern** und vielen anderen. Vor der Mittagspause auf der Hotelterrasse suchen wir auch noch einmal die oft besuchte Brücke über den Fluss auf. Mit dem ersten Blick flussabwärts kommt dann auch schon der Aufschrei „**Fischotter!**“. In Folge ist ein Otter-Pärchen ausgiebig beim teilweise synchronen Fischfang zu beobachten. Perfekt wie in einem Filmdrehbuch haben sie sich diesen Auftritt für den letzten Tag aufgehoben. Ein über dem Szenario kreisender **Habicht** wird da schnell zur Nebensache . . .

Am Nachmittag halten wir uns nochmal im weiten Tal bei **La Lancha** auf. Hier hat am Vortag eine englische Gruppe erneut den **Pardelluchs** gesehen. Das könnte die Chancen erhöhen, dass er sich heute auch dort aufhält. Stunden des Wartens vergehen und - wie abgesprochen - erscheint die elegante Katze just in dem Moment als wir aufbrechen wollen. Zur großen Freude aller Naturfreunde handelt es sich sogar um zwei Pardelluchse, offenbar ein Paar. Das Abendlicht lässt zwar langsam nach, doch im Fernrohr sind die nun löwenähnlich daliegenden Katzen (beide Exemplare unbesendert) noch hervorragend zu sehen. Ein überragender Abschlussstag!

Achter Tag: Laguna de la Fuente de Piedra

Auf der Fahrt zum Flughafen *Malaga* besuchen wir die berühmte *Laguna de la Fuente de Piedra*, nicht ohne zuvor noch einmal ein für die Zwergtrappe bekanntes Gebiet - leider vergeblich - aufzusuchen. Rund um das Infozentrum des Schutzgebiets bieten Stege und ‚Hides‘ gute Bedingungen zum Beobachten und Fotografieren. So sind **Rosaflamingos**, **Löffel-**, **Krick-** und sogar zwei **Marmelenten**, **Uferschnepfen**, **Bekassinen**, **Schwarzkehlchen** u. v. a. aus nächster Nähe zu bewundern. **Rauch-** und **Mehlschwalben** fliegen ob des schlechten Wetters flach über die Wasserflächen. Obwohl wir bis zur

letzten Minute ausgiebig birden, sind wir mittags überpünktlich am Flughafen und fliegen mit vielen schönen Eindrücken und Erinnerungen zurück nach Hause.

Naturgucker-Links:

[Rio Guadalhorce Mündung](#)

[La Lantajuela](#)

[Laguna de la Fuente de Piedra](#)

[Parque Natural Sierra de Andujar](#)

[Osuna](#)

Artenliste

Zwergtaucher	Mäusebussard	Kampfläufer
Haubentaucher	Steinadler	Uferschnepfe
Baßtölpel	Spanischer Kaiseradler	Waldwasserläufer
Kormoran	Zwergadler	Flussuferläufer
Kuhreiher	Fischadler	Bekassine
Seidenreiher	Gleitaar	Lachmöwe
Graureiher	Turmfalke	Mittelmeermöwe
Rosaflamingo	Rötelfalke	Heringsmöwe
Weißstorch	Wanderfalke	Straßentaube
Graugans	Merlin	Felsentaube
Brandgans	Rothuhn	Ringeltaube
Pfeifente	Teichhuhn	Türkentaube
Krickente	Bläßhuhn	Steinkauz
Stockente	Kranich	Waldkauz
Schnatterente	Großtrappe	Häherkuckuck
Löffelente	Stelzenläufer	Wiedehopf
Marmelente	Säbelschnäbler	Iberischer Grünspecht <i>P.v.sharpei</i>
Tafelente	Triel	Buntspecht
Weißkopf-Ruderente	Flussregenpfeifer	Wendehals
Rotmilan	Sandregenpfeifer	Haubenlerche
Schwarzmilan	Seereggenpfeifer	Theklalerche
Rohrweihe	Goldregenpfeifer	Heidelerche
Kornweihe	Kiebitz	Feldlerche
Gänsegeier	Steinwölzer	Kalanderlerche
Mönchsgeier	Alpenstrandläufer	Felsenschwalbe
Habicht	Zwergstrandläufer	

Mehlschwalbe	Zistensänger	Blauelster
Rauchschwalbe	Provencegrasmücke	Alpenkrähe
Rötelschwalbe	Mönchsgrasmücke	Dohle
Mönchsittich	Samtkopfgasmücke	Kolkrabe
Wiesenpieper	Zilpzalp	Hausperling
Gebirgsstelze	Schwanzmeise - Unterart <i>A.c.irbii</i>	Feldsperling
Bachstelze	Haubenmeise	Weidensperling
Zaunkönig	Blaumeise	Steinsperling
Heckenbraunelle	Kohlmeise	Stieglitz
Rotkehlchen	Kleiber	Grünfink
Hausrotschwanz	Gartenbaumläufer	Buchfink
Schwarzkehlchen	Mittelmeerraubwürger	Girlitz
Blaumerle	Star	Bluthänfling
Amsel	Einfarbstar	Kernbeißer
Misteldrossel	Eichelhäher	Grauammer
Singdrossel	Elster	Zaunammer
Seidensänger		Zippammer

Pardelluchs

Fischotter

Iberischer Steinbock

Damwild

Rotwild

Mufflon

Iberischer Hase

Kaninchen

Wildschwein

Kreuzkröte

Aurorafalter

Blumenliste 14.-21.2.2015 - zusammengestellt von Frauke Klingner

Wegerichblättriger Natternkopf

Spritzgurke

Ackerringelblume

Südlicher Tragant

Rosmarin

Schopflavendel

Röhriger Aphodil

Reifrocknarzisse

Engelstränennarzisse

Gelbe Narzisse

Gelbstern

Gewöhnlicher Reiherschnabel

Lackzistrose

Mastixstrauch

Zedrachbaum (Paternosterbaum)

Großes Immergrün

Mittleres Immergrün

Echium plantagineum (Lagune bei Malaga)

Ecballium elaterium (Lagune bei Malaga)

Calendula arvensis

Astragalus australis oder *lusitanicus*

Rosmarinus officinalis

Lavandula stoechas

Asphodelus fistulosus

Narcissus bulbocodium

N. triandrus

N. pseudonarcissus

evtl. *Gagea minima*

Erodium cicutarium

Cistus ladanifer u. andere

Pistacia lentiscus

Melia acedarach

Vinca maior

Vinca difformis

Fotoimpressionen



